

$\text{NO}_3\text{Pb}, 3\text{NO}_2\text{Pb} + 2\text{Aq.}$ Neutrales Doppelsalz von salpetersaurem und salpetrigsaurem Bleioxyd (Gomès).

$\text{NO}_3\text{Pb}, 3\text{PbHO}$ Untersalpetersaures Bleioxyd (Doppelsalz von Nitrat und Hydrat).

Man bemerkt, dass bei allen diesen Salzen die Menge des im Nitrat enthaltenen Bleies zu dem in den mit ihm verbundenen Salzen enthaltenen Blei sich verhält wie 1 : 3.

LXXV.

Neue Kobaltverbindungen.

Von

Rogojski.

(*Compt. rend.* XXXIV, 186.)

In Folge der neuen von Claudet beschriebenen ammoniakalischen Kobaltverbindungen*), von denen ein Chlorür eine ganz merkwürdige, von andern Verbindungen abweichende Zusammensetzung hat, wurde ich von Gerhardt veranlasst, Versuche in seinem Laboratorium über diesen Gegenstand anzustellen, in der Absicht, die Zusammensetzung dieses eigenthümlichen Körpers aufzuklären, und neue Thatsachen aufzusuchen, die über seine wahre Natur Aufschluss geben konnten.

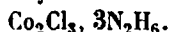
Im Laufe dieser Untersuchungen entdeckte ich eine neue von der von Claudet ganz verschiedene Verbindung, welche verspricht, einiges Licht auf das mir gestellte Problem zu werfen. Es ist ein Chlorür, analog den von Reiset entdeckten ammoniakalischen Chlorüren, oder vielmehr den von Gerhardt entdeckten ammoniakalischen Chlorüren des nämlichen Metalls, und es correspondirt den Platinoxysalzen. Mein neues Chlorür gehört in der That zu den Kobaltoxydsalzen und nicht zu den gewöhnlichen Kobaltoxydsalzen.

Es krystallisirt in kleinen orangegelben, im Wasser ausser-

*) D. J. LIV, 270.

ordentlich löslichen Prismen, während das Salz Claudet's in kleinen carmoisinrothen Oktaedern erscheint und in Wasser fast unlöslich ist.

Zufolge mehrerer Analysen enthält das neue Chlorür



Diese Formel wird verwandelt werden müssen in



indem co der Werth von $\frac{2}{3}$ Co gegeben wird.

Es ist in der That ein Chlorwasserstoffsalz, welches durch doppelte Zersetzung ein entsprechendes Sulphat, Nitrat, Acetat u. s. w. giebt. Eine charakteristische Reaction des nämlichen Chlorürs wird mit dem Platinchlorid erhalten. Wenn die Auflösungen beider Salze gemischt werden, so bildet sich in der Kälte ein gelber Niederschlag, welcher für Platinchlorid-Chlorammonium gehalten werden könnte, der sich aber von diesem dadurch unterscheidet, dass er sich in heissem Wasser löst und nach dem Erkalten in kleinen Prismen krystallisirt. Dieser Niederschlag ist das Chloroplatinat der in meinem neuen Chlorür enthaltenen Base; er besteht aus



Diese Base, welche ich mit Dicobaltinamin bezeichne, stellt ein Doppelmolekül von Ammoniak dar, in welchem 1 Atom Wasserstoff durch seine aequivalente Menge*) *Cobalticum* ersetzt ist. Sie ist ganz den von Gerhardt und Reiset mit dem Platin erhaltenen Basen analog, wie aus folgender Zusammensetzung hervorgeht:

$\text{N}_2\text{H}_3\text{Pt}$	Diplatosamin	NH_2Pt	Platosamin,
$\text{N}_2\text{H}_4\text{Pt}_2$	Diplatinamin	NH Pt_2	Platinamin,
$\text{N}_2\text{H}_5\text{Co}$	Dicobaltinamin	NH_2Co	Kobaltinamin (unbekannt).

Nach Beendigung meiner Versuche werde ich die Resultate vollständig mittheilen. Uebrigens findet sich meine neue Base nicht angegeben in den beiden kürzlich erschienenen Abhandlungen Fremy's.

*) D. J. LIII, 345.